

Dadurch gelingt es S. Dach, eine Fülle von Anregungen für die liturgische Tätigkeit des Kantors zu geben. Nicht zuletzt bietet er mannigfache Handreichungen, die die Arbeit erleichtern. Erwähnt seien nur die Tabelle mit einer Ordnung der Meßgesänge für alle Sonn- und Feiertage des Jahres, die Übersicht über die gemeinsamen Gesänge des SKGB und des Gotteslob, über die ökumenischen Gesänge des Gotteslob, über die Lieder, die von der früheren Einheitssingweise abweichen, und über die Liedkantaten sowie über Chorsätze zum Gotteslob. Wer sich mit dem einen oder anderen Gedanken eingehender beschäftigen möchte, findet in den Literaturangaben weiterführende Hinweise.

Die Erläuterungen, Anregungen und Hilfen, die S. Dach hier bietet, sind keineswegs nur Kantoren nützlich, sie vermögen allen zu dienen, die an der Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten beteiligt sind. Das gilt sowohl für Gemeinden als auch für Klostergemeinschaften.

J. Schmitz

*Bilder zum Kirchenjahr. 1: Adventszeit, 2: Weihnachtszeit. Dias und Texte zu den biblischen Lesungen.* Hrsg. v. Friedemann FICHTL. Freiburg 1977: Christophorus-Verlag. Je DM 25,—.

Das „narrative“, „bildhafte“ und „symbolische“ Element ist während der letzten Jahre innerhalb der Pastoraltheologie wieder „neuentdeckt“ worden. Diese Entwicklung hat sich für die Seelsorge äußerst fruchtbar ausgewirkt. Das daraus sich ergebende Angebot an Musik-, Wort- und Bildmedien wächst seitdem fast beängstigend an, so daß eine kritische Prüfung dieser Medien immer notwendiger geworden ist.

Die „Bilder zum Kirchenjahr“ sollen einmal insgesamt zehn Serien umfassen. Die Serien „Advents-“ und „Weihnachtszeit“, die hier zur Besprechung vorliegen, bieten jeweils neun Dias. Einige Bilder dieser Dias sind gleichzeitig als Farbdrucke, verbunden mit einem kurzen meditativen Text („Bilder zum Verschenken“), der jeweiligen Mappe beigelegt. Die liturgischen Bibeltexte der Advents- und Weihnachtszeit sind in Schlüsselbegriffe aufgegliedert worden, die als didaktisches Angebot den einzelnen Dias zugeordnet werden. Die einzelnen Bilder werden sodann im Begleittext beschrieben und mit verschiedenen Textformen meditiert. Auswahl und Qualität der Dias dieser beiden Serien sind gut. Die Begleittexte entsprechen der breiten Verwendungsmöglichkeit der Bilder im Gottesdienst, Unterricht und katechetischer Gemeindefarbeit. Die ersten beiden Serien der „Bilder zum Kirchenjahr“ kann ich ohne Einschränkung empfehlen. Bei dem recht hohen Preis dieser Mappen könnten die Verlage die Dias auch gelagert liefern.

K. Jockwig

KRANZ, Gisbert: *Lexikon der christlichen Weltliteratur.* Freiburg 1978: Verlag Herder. 560 S., Ln., DM 98,—.

Als Zusammenfassung und Abschluß seiner vierzigjährigen Arbeit auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft bezeichnet G. Kranz dieses „Lexikon der christlichen Weltliteratur“. In der Tat läßt das Werk erkennen: hier liegt die solide Arbeit eines Mannes vor mit profundem Wissen über die Welt der Literatur und einer gediegenen theologischen Sachkenntnis. Dabei ist dieses Buch weder in einer anspruchsvollen Fachsprache gehalten noch unter der Voraussetzung eines zu seiner Lektüre erforderlichen spezifischen Vorwissens geschrieben, so daß nur Fachkreise etwas mit ihm anfangen könnten. Es dürfte Theologen und Literaturwissenschaftlern wie überhaupt jedem an Literatur Interessierten ein brauchbares, handliches Hilfsmittel sein.

Dazu verhelfen der angenehm-unkomplizierte Sprachstil, die Kürze der Beiträge und der klare Aufbau.

Der I. Teil diskutiert Begriff, Rezeption, Spezifikum sowie literaturwissenschaftliche Relevanz der christlichen Literatur — knappe Ausführungen, die es aber durchaus als gerechtfertigt und sinnvoll ausweisen, von christlicher Literatur zu sprechen und eine christliche Literaturgeschichte zu schreiben. — Der II. Teil behandelt, im Längsschnitt, Epochen der christlichen Literatur vom ersten bis zwanzigsten Jahrhundert, Literatursprachen (Griechisch, Lateinisch, Keltisch, Romanisch, Germanisch, Slawisch usw.) und literarische Gattungen. — Der III., ausführlichste Teil stellt in alphabetischer Reihenfolge 194 Autoren vor unter dem Aspekt ihrer Zugehörigkeit zur christlichen Literatur. Maßgebend für die Auswahl war die Auffassung von christlicher Literatur als einem „Schrifttum, gleich welcher Gattung und welcher Thematik, das aus christlichem Verständnis von Gott, Mensch und Welt entstanden ist und ohne Berücksichtigung dieses christlichen Verständnisses nicht adäquat interpretiert werden kann“. (4) Bei einem derart weit gefaßten Begriff von christlicher Literatur ist es nicht verwunderlich, daß unter den im III. Teil angeführten Autoren viele Philosophen und Theologen zu finden sind,